

Jona Konzert des Jazz Club Linth im Stadtsaal Kreuz

Langenthaler kamen und siegten

«Longvalley Jazzband» nennen sich die sieben Altherren-Musiker aus dem Bernbiet und holten sich von Beginn weg Publikums Lorbeeren.

Brigitt Züger

Es erstaunt, mit wie viel Virtuosität und Power grauhaarige Herren in den Sechzigern jazzig losschmettern. Da standen lebenslange Erfahrung und 40 Jahre Leidenschaft für den Jazz – die Longvalley Jazzband jubiliert 2009 unter dem Motto «Let's fäzz». Eine Menge Ohrwürmer und weniger Bekanntes ertönte sie improvisierten nach bester Manier, liessen jeden solistisch brillieren und sangen ab und zu aus voller Kehle.

Nach einem ersten fetzigen Dixie begrüsst Club-Programmleiter Röbi Elser, freute sich über 135 Besucher und Besucherinnen und versprach, aufgrund der Mitgliederbefragung an der HV, im Jubiläumsjahr 2010 tolle Konzerte mit gewünschten Lieblingsbands zu organisieren. Dann führte Longvalley-Posaunist Pesche Herzig auf gemütliche Art durchs Programm. Hene Ruf (Trompete/Flügelhorn). Hanspi Bohnenblust (Klarinette/Sopransax), Hansueli Straub (Banjo), Peter Trösch (E-Piano), Erich Gräppi (Bassgitarre) und Antonio Danese (Schlagzeug) gaben alles. Sie berührten die Emotionalität mit wunderschönen Balladen wie «My Man», mit Südsee-Musik («Martinique») oder Duke Ellingtons «Creolle Love Call»; mit einem prächtigen Banjo-Solo in «Bye Bye Blues», einem mitreissenden Boogie-



Die Langenthaler Longvalley Jazzband begeisterte mit ihrem vielfältigen Stil.
(Brigitt Züger)

Woogie, vom Pianisten fast ohne Körpereinsatz gespielt – er schaute nur immer fasziniert auf seine über die Tasten fliegenden Hände. Leider dominierte das Schlagzeug ab und zu etwas zu sehr.

Sie kommen gern wieder

In Louis Armstrongs «New Orleans Function» oder dem bekannten «Ice Cream» waren Mitsummen und -wippen unumgänglich; beim Boogie klatschte man spontan mit. «Ihr seid wunderbar und habt uns gut zugehört, das ist eher unüblich», lobte der Moderator. Die Disziplin der Clubmitglieder ist vorbildlich – man kommt, um Musik zu hören und nicht, um zu schwatzen.

Mit der urchig-einheimischen Komposition «De Köbu u de Chrigu u de Sepp» ernteten die sieben grossen Applaus, und als sie bei Duke Ellington aus voller Brust berndeutsch sangen: «I singe de Blues, yeah, i gschpüre de Blues, yeah, Ihr hoffentlich ou», da lachte das Publikum. Die lockere Atmosphäre gefiel: «So lange es uns Freude macht, spielen wir weiter, wenn es Euch Freude macht, kommen wir wieder.» Bis nach 23 Uhr hielten die Mannen durch und gaben mit dem alten New-Orleans-Stück «Eh là bas» nochmals alles.

Nächstes Konzert: Freitag, 15. Mai, 20.20 Uhr, Kulturzentrum Alte Fabrik, Rapperswil, Two Banjos' Jazzband.

Zürichsee / Linthzeitung 20. 4. 09